

Maco Buchinger
Manuela Glaser-Amlacher

Österreich nach 1945

Geschichte. Politik.

**Die Politik in Österreich in der 2. Republik.
Die Geschichte von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten
und von der Mensch-Zuerst-Bewegung.**



Inhalts-Verzeichnis

Einleitung	6
Wie lese ich das Buch?	7
Vorwort	11
Liebe Leserinnen und Leser!	13
1. Teil	
Österreichische Geschichte.	15
Die Politik in der 2. Republik Österreich.	
Ist Österreich schon immer eine Republik?	17
Wie leben die Menschen in Österreich nach dem 2. Welt-Krieg?	18
Österreich nach dem 2. Welt-Krieg.	19
Was sind die Aufgaben und Ziele der Alliierten?	20
Eine neue österreichische Regierung entsteht.	21
Welche Ziele hat die neue Regierung für Österreich?	22
Die Sozial-Partnerschaft und eine neue Partei entstehen.	23
Eine neue Partei entsteht.	24
Österreich bekommt Hilfe zum Wieder-Aufbau.	25
Die österreichische Wirtschaft wächst.	26
Der österreichische Staats-Vertrag.	27
Die Große Koalition.	29
Das Wirtschafts-Wunder in Österreich.	30
Österreich in den 1950er und 1960er Jahren.	31
Die Auswirkungen auf die Natur und die Umwelt.	32
Die Zeit der Allein-Regierung der ÖVP.	33
Neue Bewegungen in Österreich.	34
Die Allein-Regierung der SPÖ.	36
Die Kleine Koalition.	41
Eine neue Partei entsteht: Die Grünen.	42
Der Aufstieg der FPÖ mit Jörg Haider.	43
Die Zeit der Regierungen mit Franz Vranitzky und Viktor Klima.	45
Die Europäische Union.	46
Die 2000er Jahre.	48
Österreich und die Welt.	50
Die österreichische Außen-Politik.	53

2. Teil

Die Geschichte von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten in Österreich.	55
Die Geschichte der Mensch-Zuerst-Bewegung: Nichts über uns ohne uns.	
Der 2. Welt-Krieg und seine Opfer.	57
Verdrängen und keine Strafen für die Täter.	58
Wo leben Menschen mit Lern-Schwierigkeiten nach dem 2. Welt-Krieg in Österreich?	59
Warum leben Menschen mit Lern-Schwierigkeiten nach dem 2. Welt-Krieg in den großen Anstalten und Kranken-Häusern?	60
Warum müssen Menschen mit Lern-Schwierigkeiten dort leben?	61
Wie sind Menschen mit Lern-Schwierigkeiten in den großen Anstalten behandelt worden?	62
Gewalt und Zwangs-Sterilisationen.	63
Wie ist das Leben für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten damals?	64
Wie entwickelt sich ein Mensch, der in den großen Anstalten leben muss?	65
Was ist das Soziale Modell von Behinderung?	66
Neue Organisationen und neue Ideen für ein friedliches Zusammen-Leben.	67
Die Vereinten Nationen.	68
Die Menschen-Rechte.	69
Die Verträge der UNO.	70
Die Rechte von Menschen mit Behinderung.	71
Eine neue Idee für das Zusammen-Leben mit Menschen mit Lern-Schwierigkeiten: Das Normalisierungs-Prinzip.	72
Österreich im Wirtschafts-Wunder.	73
Neue Lebens-Formen.	74
Die Bürger-Rechts-Bewegung.	75
Die Selbst-bestimmt-Leben-Bewegung entsteht.	76
People First. – Mensch Zuerst.	77
Wie entwickelt sich die People-First-Bewegung?	79
Was sind die Ziele der People-First-Gruppen?	80
Menschen mit Lern-Schwierigkeiten in Österreich.	81
Neue Gesetze in Österreich.	82
Wie entwickeln sich die Selbst-bestimmt-Leben-Bewegung und die Mensch-Zuerst-Bewegung in Österreich?	83

Wie entwickeln sich die Selbst-bestimmt-Leben-Gruppen in Österreich?	84
Selbst-bestimmt-Leben Österreich und Mensch-Zuerst-Gruppen in Österreich.	86
Die ersten Selbst-Vertretungs-Gruppen von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten in Österreich entstehen in der Lebens-Hilfe.	88
Die ersten unabhängigen Selbst-Vertretungs-Gruppen von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten in Österreich.	89
Weitere Selbst-Vertretungs-Gruppen.	90
Wie arbeiten die Mensch-Zuerst-Gruppen?	91
Was sind die Ziele und Arbeits-Themen der Mensch-Zuerst-Gruppen?	92
Mensch-Zuerst in Netz-Werk. – Zahlen und Daten.	94
Wichtige Erfolge der Mensch-Zuerst-Gruppen in Österreich.	95
Wörterbuch	96
Quellenverzeichnis	108
Die Autoren	109
Impressum	110

Einleitung

In diesem Buch geht es um Geschichte und Politik in Österreich vom Jahr 1945 bis zum Jahr 2000.

In diesem Buch geht es auch um die Geschichte von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Dieses Buch ist eine Zusammen-Fassung.

Einige wichtige Ereignisse fehlen.

Sonst wäre das Buch zu lang geworden.

Das Buch ist in Leichter Sprache geschrieben.

Leichte Sprache ist für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Oder für Menschen, die erst Deutsch lernen oder eine Lese-Schwäche oder Schreib-Schwäche haben.

Leichte Sprache macht einen Text leichter.

Die Informationen in diesem Buch stammen aus:

- wissenschaftlichen Büchern
- österreichischen Schul-Büchern
- am Ende vom Buch stehen die Titel von den Büchern.

Wie lese ich das Buch?

Im Text sind einige Wörter unterstrichen.
Diese Wörter sind im Wörterbuch erklärt.
Das Wörterbuch ist am Ende vom Buch.

Die Beschreibung von Personen ist vereinfacht.
Es ist meistens die männliche Form.
Gemeint sind aber immer Männer **und** Frauen.

Eine andere Formulierung ist auch vereinfacht.
Wir verwenden in unserem Buch den Begriff Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.
Es ist das die Selbst-Beschreibung der Selbst-Vertreter.
Menschen mit Lern-Schwierigkeiten sagen über sich selbst:
Wir sind früher als geistig behindert bezeichnet worden.
Wir empfinden das abwertend.
Deshalb wollen wir Mensch mit Lern-Schwierigkeiten genannt werden.

Die Bezeichnung meint auch alle Menschen mit einer
geistigen Beeinträchtigung oder Behinderung.
Wir wollen damit niemanden verletzen oder benachteiligen.

Vorwort

In unserem Land werden alle wichtigen Entscheidungen vom Volk getroffen.

Dafür wählt das Volk Vertreter und Vertreterinnen.

Das Bemühen um gemeinsame Entscheidungen nennt man Politik.

In diesem Buch geht es um die Politik in Österreich.

Es beschreibt die Politik und Geschichte des Landes vom Jahr 1945 bis zum Jahr 2000.

Jeder Bürger und jede Bürgerin soll sich an diesen Entscheidungen beteiligen können.

Dafür hilft es, die Geschichte und Politik zu kennen.

Dieses Buch bietet eine Zusammen-Fassung vieler wichtiger Ereignisse.

Diese haben unser Land bestimmt.

Dieses Buch ist aus zwei Gründen etwas ganz Besonderes.

Zum einen haben es 2 wunderbare Menschen geschrieben:

Maco Buchinger und Manuela Glaser-Amlacher.

Wunderbar nicht nur, weil ihnen andere Menschen wichtig sind.

Sondern auch, weil sie überhaupt so ein Buch schreiben können.

Maco Buchinger ist Selbst-Vertreter bei der Lebens-Hilfe Salzburg.

Er ist ein Experte in eigener Sache.

Nicht weil er behindert ist.

Sondern weil er wie viele andere behindert wird.

Denn die Sprache in der Politik ist oft unverständlich.

Maco Buchinger möchte das ändern.

Ohne seinen Einsatz gäbe es das Buch nicht.

Manuela Glaser-Amlacher wiederum verbindet viele Stärken.

Sie hat Geschichte studiert.

Sie ist auch Pädagogin.

Sie arbeitet mit Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Beide zusammen haben ein großartiges Buch geschaffen.

Das Buch ist auch etwas Besonderes:
Es ist für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten geschrieben.
Und auch für Menschen,
die erst Deutsch lernen oder
eine Lese-Schwäche oder Schreib-Schwäche haben.
Und für solche Menschen,
die Bücher über Politik schwer zu lesen finden.

Das Buch ist in Leichter Sprache geschrieben.
Leichte Sprache macht einen Text leichter.
Maco Buchinger ist Selbst-Vertreter.
Wie dieses Buch erklärt,
kämpfen Selbst-Vertreter gegen Diskriminierung.
Auch gegen solche, die vielleicht gut gemeint ist.
Selbst-Vertreter möchten,
dass Menschen selbst für sich entscheiden können.
Dass Menschen eigen-ständig leben können.
Viele Selbst-Vertreter kämpfen gegen die Unterbringung
in Heimen und Anstalten.
Sie möchten, dass Menschen die Macht über sich haben.

Maco Buchinger ist ein Vorbild,
da er dieses Ziel selbst verwirklicht hat.
Maco Buchinger und Manuela Glaser-Amlacher haben ein Buch geschaffen,
das Lesern Macht gibt.
Denn sie verstehen die Politik,
den Staat und die Geschichte vom Staat besser.
Sie erlangen Wissen.
Wissen ist Macht,
wie ein Sprichwort besagt.
Egal ob Menschen Lern-Schwierigkeiten haben.
Oder ob sie erst die Sprache lernen.

Politik ist für alle Menschen da.
Politik geht alle Menschen an.
Alle sollen sich an den Entscheidungen beteiligen.
Alle Menschen in unserem Land sind gleich wichtig.
Dieses Buch soll ihnen dabei helfen:

- Es soll Fragen beantworten.
- Es soll Dinge erklären.
- Es soll neugierig auf die Politik und Geschichte machen.
- Es soll Mut machen, bei Politik mitzumachen.

Dieses Buch ist eine Zusammen-Fassung.
Einige wichtige Ereignisse fehlen.
Sonst wäre das Buch zu lang geworden.
Die Informationen in diesem Buch stammen aus wissenschaftlichen Büchern
und österreichischen Schul-Büchern.
Am Ende vom Buch stehen die Titel dieser Bücher.
Dieses Buch erfordert viel Arbeit.
Die Autoren hoffen,
dass viele Menschen Freude haben,
dieses Buch zu lesen.
Letztlich muss man auch allen danken,
die sie bei der Arbeit am Buch unterstützt haben.

Reinhard Heinisch
Universität Salzburg

Liebe Leserinnen und Leser!

Es war mir eine besondere Freude, dieses Buch zu lesen.
Es in Leichter Sprache geschrieben.
Viele Menschen können gewöhnliche Bücher nicht gut verstehen.
Die Sätze sind zu lang.
Die Sprache ist zu schwierig.
Es ist auch mein erstes Buch,
das ein Mensch mit Lern-Schwierigkeit mit Unterstützung geschrieben hat.
Auch das Thema finde ich spannend und sehr wichtig.

Erstens ist es wichtig,
weil die Geschichte der Selbst-Vertretung
in Österreich aufgeschrieben wird.
Und zweitens ist es interessant, was ein Selbst-Vertreter
über die Politik in Österreich herausgefunden hat.
In diesem Buch erfährt man auch viel über Rechte.
Und das ist mir als Selbst-Vertreter sehr positiv aufgefallen.
Viele Menschen wollen mehr über die Geschichte wissen
und mehr über ihre Rechte erfahren.
Wenn man seine Rechte kennt,
kann man sich besser wehren.
Das ist für alle Menschen wichtig.
Aber für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten ganz besonders.

So kann das Buch die Menschen auch ermutigen.
Daher danke ich Maco Buchinger und Manuela Glaser Amlacher und allen,
die viel Arbeit hinein-gesteckt haben.
Aus einer kleinen Idee ist ein tolles Buch geworden.
Es ist wichtig und gut gelungen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Spaß damit.

Erich Girlek,
Selbst-Vertreter

1. Teil

Österreichische Geschichte. Die Politik in der 2. Republik Österreich.

Von: Maco Buchinger

In diesem Buch geht es um die Politik und die Geschichte in Österreich.
Es geht vom Jahr 1945 bis zum Jahr 2000.
Zu dieser Zeit sagen wir auch 2. Republik Österreich.

Ist Österreich schon immer eine Republik?

Nein.

Vom Jahr 1867 bis zum Jahr 1918 ist Österreich eine Monarchie.

Dann kommt der 1. Welt-Krieg.

Der 1. Welt-Krieg dauert vom Jahr 1914 bis zum Jahr 1918.

Nach dem Krieg wird Österreich eine Republik.

Wir nennen das auch die 1. Republik.

Die 1. Republik dauert vom Jahr 1918 bis zum Jahr 1933.

Im Jahr 1938 wird Österreich ein Teil vom Deutschen Reich.

Die National-Sozialisten regieren das Land.

Österreich ist kein eigen-ständiges Land mehr.

Es herrscht eine Diktatur.

Adolf Hitler ist der alleinige Führer.

Im Jahr 1939 beginnt der 2. Welt-Krieg.

Der Krieg bringt großes Leid über Österreich und die Menschen.

Die National-Sozialisten ermorden viele Millionen Menschen.

Zum Beispiel:

- Juden,
- Menschen mit Behinderungen,
- homo-sexuelle Menschen,
- Roma und Sinti.

Im Jahr 1945 endet der Krieg und Österreich wird befreit.

Im Jahr 1945 beginnt dann die Zeit der 2. Republik Österreich.

Das Land Österreich muss nun neu geordnet und neu aufgebaut werden.

Die Menschen müssen ihr Zusammen-Leben neu regeln.

Österreich hat sich in der Zeit der 2. Republik weiter-entwickelt.

Von einem armen und zerstörten Land zu einem reichen Land,
in dem es den Menschen gut geht.

Wie leben die Menschen in Österreich nach dem 2. Welt-Krieg?

Nach dem 2. Welt-Krieg leiden die Menschen in Österreich große Not.

Das heißt:

Viele Familien sind zerstört.

Viele Menschen sind Opfer der National-Sozialisten.

Die Menschen leiden an Hunger.

Die Ernten sind schlecht.

Es gibt nur wenige Nahrungs-Mittel.

Viele Häuser, Bahnhöfe, Geschäfte und Fabriken sind zerstört.

Die Menschen trauern um die Menschen, die im Krieg gestorben sind.

Nach dem 2. Welt-Krieg leben die Menschen endlich wieder in Frieden.

Aber das Land ist zerstört.

Und die Menschen leiden noch an den Folgen vom Krieg.

Viele Soldaten sind noch Kriegs-Gefangene.

Viele Österreicher sind auch Kriegs-Verbrecher.

Die Kriegs-Verbrecher werden nach dem 2. Welt-Krieg vor ein Gericht gestellt.

Viele von ihnen werden in Österreich aber nicht verurteilt.

Sie bekommen manchmal nur eine zu geringe Strafe.

Zusammen-gefasst heißt das:

Nach dem 2. Welt-Krieg leben die Menschen endlich wieder in Frieden.

Aber das Land ist zerstört.

Und die Menschen leiden noch an den Folgen vom Krieg.

Die Menschen müssen das Land nun mit harter Arbeit wieder aufbauen.

Österreich nach dem 2. Welt-Krieg.

Die Alliierten befreien und besetzen Österreich.

Österreich ist nach dem 2. Welt-Krieg ein befreites und ein besetztes Land zugleich.

Das heißt:

Im Jahr 1945 wird Österreich von diesen 4 Ländern befreit:

- Amerika,
- England,
- Frankreich,
- Russland.

Zu diesen vier Länder sagen wir Alliierte.

Damit endet der 2. Welt-Krieg.

Zu den Alliierten in Österreich sagen wir auch die 4 Besatzungs-Mächte.

Weil sie das Land Österreich nach der Befreiung besetzen.

Das bedeutet:

Die Alliierten bleiben im Land.

Sie bestimmen 10 Jahre lang über Österreich.

Vom Jahr 1945 bis zum Jahr 1955.

Österreich ist dadurch nicht selbständig, sondern abhängig von den Alliierten.

Die Alliierten kontrollieren und verwalten gemeinsam das Land.

Sie teilen Österreich in 4 Teile:

- Frankreich besetzt Tirol und Vorarlberg,
- England besetzt Kärnten und die Steiermark,
- Amerika besetzt Salzburg und einen Teil von Ober-Österreich,
- Russland besetzt Nieder-Österreich, einen Teil von Ober-Österreich und das Burgen-Land.

Die Haupt-Stadt Wien ist von allen 4 Alliierten besetzt.

Was sind die Aufgaben und Ziele der Alliierten?

- Sie achten darauf, dass im Land nicht mehr gekämpft wird.
- Sie bauen eine neue Verwaltung für das Land auf.
- Sie bereiten Österreich auf freie Wahlen vor.
Alle Bürgerinnen und Bürger dürfen wählen.
- Sie unterstützen Österreich beim Aufbau einer neuen Regierung.

Eine neue österreichische Regierung entsteht.

Die Besatzungs-Macht Russland gibt dem österreichischen Politiker Karl Renner einen Auftrag: Karl Renner soll eine neue österreichische Regierung bilden. Karl Renner bildet im April 1945 eine provisorische Regierung. Provisorisch bedeutet vorüber-gehend. Diese Regierung besteht nur bis zu den nächsten Wahlen.

Karl Renner bildet eine Regierung aus 3 Parteien:
Die Sozialistische Partei Österreich.
Die Abkürzung ist SPÖ.
Die Österreichische Volkspartei.
Die Abkürzung ist ÖVP.
Die Kommunistische Partei Österreichs.
Die Abkürzung ist KPÖ.

Die National-Sozialisten dürfen nach dem Krieg in Österreich keine Partei gründen. Sie werden vorerst von der Politik ausgeschlossen.

Die 3 Parteien haben unterschiedliche Ideen. Sie arbeiten aber gut zusammen. Die neue Regierung will nach den schrecklichen Erfahrungen im 2. Welt-Krieg Österreich wieder aufbauen. Die Menschen sollen wieder in Frieden und Sicherheit leben.

Am 25. November 1945 finden die ersten freien Wahlen nach dem 2. Welt-Krieg in Österreich statt. Die meisten Stimmen erhält die ÖVP. Leopold Figl aus der ÖVP wird österreichischer Bundes-Kanzler. Die SPÖ ist die zweit-stärkste Partei. Österreich hat nun eine neue Regierung.

Welche Ziele hat die neue Regierung für Österreich?

- Österreich soll wieder frei und unabhängig sein.
- Österreich soll ein demokratischer Rechts-Staat sein.
- In Österreich soll eine freie Markt-Wirtschaft aufgebaut werden.
Die Regierung mischt sich nicht in den Markt,
die Verkäufe und den Handel ein.
- In Österreich soll es Voll-Beschäftigung und Preis-Stabilität geben.
- Die Regierung bemüht sich, dass die Preise für Waren gleich bleiben.
Zum Beispiel:
Die Preise für Brot und Butter soll nicht zu hoch ansteigen.

Die Arbeit der neuen Regierung wird von den Alliierten kontrolliert und überwacht.